

opti,14. – 16. Januar 2022, Messe München: Maßnahmen im Rahmen der Schutz- und Hygieneempfehlungen Ergänzende Richtlinien Standbau

(Stand 16. September 2021)

Die **opti** wird von der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH (GHM) veranstaltet und auf dem Messegelände der Messe München durchgeführt. Um eine sichere Veranstaltungsdurchführung zu gewährleisten, erlässt die GHM Covid-19 bedingte Schutz- und Hygieneempfehlungen, u.a. auch in Bezug auf die Standgestaltung und Standnutzung.

A. Grundsätze

Stets gelten auch dort, wo keine ausdrücklichen Regelungen getroffen worden sind, folgende Grundsätze:

1. **3G-Grundsatz**
2. **Abstandswahrung**
3. **Maskenpflicht**
4. **Hygiene**
5. **Nachverfolgbarkeit der Teilnehmer**

1. 3G-Grundsatz

- Ab dem Aufbau vom 12. Januar 2022 bis einschließlich Messeabbau dürfen auf das Gelände nur Personen (Besucher, Aussteller, inkl. Personal der Aussteller und deren Dienstleister), die eines der 3G-Kriterien (Geimpft, Genesen, Getestet) erfüllen. Als Testnachweis gilt ein schriftlicher oder elektronischer negativer Nachweis mittels eines PCR-Tests oder PoC-PCR-Tests, der vor höchstens 48 Stunden durchgeführt wurde, oder mittels eines PoC-Antigentests, der vor höchstens 24 Stunden durchgeführt wurde. 3G ist Voraussetzung bei jedem Registriervorgang und Ticketkauf.

2. Abstandswahrung

- Jeder wird angehalten, wo immer möglich zu anderen Personen einen Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten. Wir als Veranstalter unterstützen dies u.a. durch die Aufplanung und Gestaltung der Hallen, Eingänge und Bewegungsflächen. Auch der Aussteller muss die Abstandswahrung von min. 1,50 m zwischen 2 Personen auf seinem Stand bestmöglich unterstützen und ermöglichen. Interaktionspunkte für einen längeren Kundenaustausch sind so zu gestalten, dass der Mindestabstand von 1,50 m eingehalten wird. Soweit das nicht möglich ist, hat der Aussteller Maßnahmen (wie z.B. das Aufstellen von Hygieneschutzwänden) zu ergreifen, die in gleich wirksamer Weise vor Ansteckungen schützen.

3. Maskenpflicht

- Unter freiem Himmel gibt es keine Maskenpflicht. Sie gilt lediglich in Eingangs- und Begegnungsbereichen, bei denen es zu einer sogenannten Flaschenhalsbildung kommen kann.
- Indoor gilt eine allgemeine Maskenpflicht mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen. Es reicht eine medizinische Gesichtsmaske. Es gibt keine allgemeine Pflicht mehr zum Tragen einer FFP2-Maske. Die Maskenpflicht in den Hallen gilt nicht:

opti
2022

DIE INTERNATIONALE MESSE
FÜR OPTIK & DESIGN

14. – 16.01.

Messegelände München
www.opti.de

GHM Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH

Postfach 82 03 55
81803 München, Deutschland

Paul-Wassermann-Str. 5
81829 München, Deutschland

T +49 89 189 149 150
F +49 89 189 149 159

opti@ghm.de
www.ghm.de

Geschäftsführung:
Dieter Dohr (Vorsitzender)
Klaus Plaschka | Klaus Dittrich

Registergericht München
HRB 40217
USt-IdNr.: DE 129358691

- ✓ am festen Sitz-, Steh- oder Arbeitsplatz, soweit zuverlässig ein Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen gewahrt wird, die nicht dem eigenen Hausstand angehören,
 - ✓ für Gäste der Messegastonomie und auf ausgewiesenen Gastronomieflächen am Stand, solange sie am Tisch sitzen,
 - ✓ bei Dienstleistungen, soweit die Art der Leistung sie nicht zulässt,
 - ✓ für das Personal, soweit in Kassen- und Thekenbereichen durch transparente oder sonst geeignete Schutzwände ein zuverlässiger Infektionsschutz gewährleistet ist.
- Für Beschäftigte gilt die Maskenpflicht während ihrer dienstlichen Tätigkeit im Rahmen arbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen.

4. Hygiene

Für alle Aussteller, Besucher, Mitarbeiter und Dienstleister auf dem Gelände erfolgt eine weitestgehend kontaktlose, digitalisierte Eintrittskontrolle.

- Der Aussteller hat darauf zu achten, dass am Stand von Personal und Besuchern die Hygieneetikette eingehalten wird, dass ausreichend Desinfektionsmittelspender bereitstehen und Gegenstände wie Tische, Counterbereiche oder Hygieneschutzwände regelmäßig desinfiziert werden.

Die Aussteller haben eine am Messe-/Ausstellungsstand anwesende Person als Ansprechpartner für die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zu benennen.

- Ergänzend zu den vorstehenden Regelungen ist auch der ["SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales](#) verbindlich.
- Die GHM als Veranstalter kommuniziert hiermit die Notwendigkeit der Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahmen. Die GHM ist als Veranstalter verpflichtet, die Einhaltung des individuellen Infektionsschutzkonzepts zu kontrollieren und bei Verstößen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

5. Nachverfolgbarkeit der Teilnehmenden

- Während der Laufzeit sowie während der Auf- und Abbauzeiten müssen sich alle – Besucher, Mitarbeiter, Dienstleister, Standbauer des Ausstellers und alle sonstige für ihn tätigen Personen, die das Münchener Messegelände betreten oder befahren,- über das Registrierungssystem der GHM registrieren. Von den registrierten Personen werden Namen, Anschrift, Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse und die Zeiten ihrer Anwesenheiten auf dem Münchener Messegelände erfasst. Ein Betreten oder Befahren des Messegeländes ohne vorherige Registrierung ist unzulässig.
- Die über das Registrierungssystem erhobenen Daten werden ausschließlich im Rahmen der Vorgaben dieses Hygienekonzeptes verwendet und im Falle der Erforderlichkeit einer Kontaktnachverfolgung, auf Anforderung an die zuständigen Gesundheitsbehörden übermittelt.
- Die Aufbewahrungsfrist beträgt hierfür einen Monat, nach Ablauf dieser Frist werden die Daten gelöscht.

B. Standgestaltung

1. Die Standgestaltung muss die Abstandswahrung von min. 1,50 m zwischen 2 Personen bestmöglich unterstützen und ermöglichen. Soweit das nicht möglich ist, hat der Aussteller Maßnahmen (wie z.B. das Aufstellen von Hygieneschutzwänden) zu ergreifen, die in gleich wirksamer Weise vor Ansteckungen schützen.
2. Der Stand ist so zu gestalten, dass die Belüftungsanlage der Messehalle auch auf dem Stand für eine ausreichende Luftbewegung sorgen kann. In kleinen Besprechungsräumen, die nicht oder schlecht zu belüften sind, können ergänzend Luftreinigungsgeräte zum Einsatz kommen. Diese ersetzen nicht das infektionsschutzgerechte Lüften.
3. Personenansammlungen beim Betreten und Verlassen der Ausstellungsflächen sind durch entsprechende Wegführung (z.B. Kennzeichnung von Ein- und Ausgang) und Abstandmarkierung zu vermeiden.
4. Gastronomiebereiche auf dem Stand müssen für den Besucher eindeutig erkennbar sein. Für Messe-/Ausstellungsrestaurants und Verpflegungsstationen gelten die jeweils aktuell gültigen branchenspezifischen Regelungen der Gastronomie (insbesondere bzgl. Infektionsschutz und Hygienekonzept).

C. Besucheranzahl und -tracking am Stand

1. Pro Messetag ist eine Gesamtbesucherzahl von 50.000 Personen auf der Messe zugelassen, d.h. es gelten für die **opti 2022** keine Zulassungsbeschränkungen.
2. Eine erneute Kontaktdatenerfassung der Standbesucher am Messestand ist nicht erforderlich. Ausgenommen sind Gastronomieflächen in den Hallen und am Stand, siehe Punkt D.

D. Gastronomie am Stand / Catering am Stand

1. Im Gastronomiebereich des Standes gelten [die in Bayern gültigen gesetzlichen Bestimmungen](#). Der Gastronomiebereich muss für den Besucher eindeutig erkennbar sein.
2. Auf ausgewiesenen Gastronomie-Flächen am Stand mit Stand-Catering gilt:
 - Die Kontaktdaten der Gäste (Datum und Uhrzeit, Vorname, Name, Wohnort und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) müssen digital oder manuell, z.B. mit der Luca-App erfasst werden.
 - Es wird ein Hygienekonzept benötigt.
 - Masken können an festen Steh- oder Sitzplätzen abgenommen werden.
 - Die Speise- und Getränkeausgabe sollte nur durch Servicepersonal hinter Glas- oder Acrylglascheiben oder durch Bedienung am Platz erfolgen.
 - Selbstbedienung ist bei abgepackten Speisen und geschlossenen Getränkeflaschen möglich
 - Der Service erfolgt gemäß den Gastro-Hygieneregeln durch Hostessen, eingewiesenes Standpersonal oder Servicepersonal.
 - Speisen müssen vor Herausgabe abgedeckt sein.

Haben Sie weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne: www.opti.de/kontakt

Die organisatorischen und technischen Richtlinien finden in jedem Fall Anwendung. Aufgrund von Anpassungen der Hygieneschutzauflagen können unter Umständen kurzfristig Umplanungen der Ausstellungsbereiche erforderlich werden. Die Kosten für die Umsetzung der aktuell gültigen gesetzlichen Covid-19-Schutzbestimmungen sowie des Hygienekonzeptes der opti auf dem Ausstellungsstand hat der Aussteller zu tragen. Dies gilt auch für vergleichbare Vorgaben, die aufgrund anderer Pandemieentwicklungen in Kraft treten.